

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

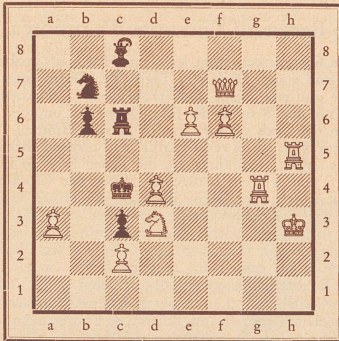
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 301 • 18. X. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c. BERN

Problem Nr. 888

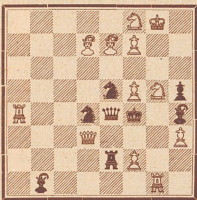
K. A. L. KUBBEL
Schachmaty in USSR 1935



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 889

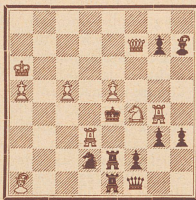
M. Segers
Schachmaty in USSR 1935



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 890

J. Buchwald
16. Turnier des B. C. F.



Matt in 2 Zügen

Unsere Nr. 888 betrachten wir als ein kleines Meisterwerk, obschon die Drohung nicht schwer zu finden ist (1. a4 2. d5). Es ergeben sich aber zwei Abwehraktionen des Schwarzen, deren Widerlegung bis zum Matt ausgekostet werden will.

Der Weltmeisterschaftskampf.

In Amsterdam begann am 3. Oktober der Weltmeisterschaftskampf Dr. Aljechin-Dr. Euwe. Schon die erste Partie zeigt den Weltmeister in hervorragender Form und liefert einen wertvollen Beitrag an die theoretische Erforschung der slavischen Verteidigung des Damengambits.

Partie Nr. 348

Weiß: Dr. Aljechin.

- 1. d2—d4
- 2. c2—c4
- 3. Sg1—f3
- 4. Sb1—c3
- 5. a2—a4
- 6. Sf3—e5³⁾
- 7. Se5×c4
- 8. g2—g3
- 9. d4×e5
- 10. Lc1—f4
- 11. Lf1—g2
- 12. Sc4×e5
- 13. 0—0
- 14. Dd1—e2
- 15. Tf1—d1
- 16. Sc3—b5
- 17. Ta1×d1
- 18. Sb5—d4
- d7—d5
- c7—c6
- Sg8—f6
- d5×c4⁴⁾
- Lc8—f5⁵⁾
- Sb8—d7⁶⁾
- Dd8—c7
- e7—e5
- Sd7×e5
- Sf6—d7
- Lf5—e6
- Ta8—d8⁷⁾
- 0—0
- Td8×d1+
- Dc7—a5⁸⁾
- Le6—c8

Schwarz: Dr. Euwe.

- 20. b4—b5
- 21. Sd4—f5
- 22. Sf5—e3
- 23. Lg2—d5!
- 24. Td1×d5¹⁰⁾
- 25. Sc3—f5
- 26. Kg1—g2
- 27. Lf4×e5
- 28. Tf5—d7
- 29. Sf5—h6+
- 30. Dc2×c5
- c6—e5
- f7—f6
- Lc8—c6
- Le6×d5
- Dc7—a5
- Da5—e1+
- Lc7—d8¹¹⁾
- f6×e5
- Ld8—f6
- Kg8—h8
- Aufgegeb.¹²⁾

¹⁾ Mit 4... e6 könnte Schwarz in die Meraner Variante einlenken; diese ist aber in letzter Zeit etwas in Mißkredit gekommen, während die von Dr. Euwe gewählte Fortsetzung sich als recht günstig für Schwarz erwiesen hat.

²⁾ Die Entwicklung des schwarzen Damenläufers ist eines der wichtigsten Eröffnungsprobleme im Damenbauernspiel. Hier gelingt sie frühzeitig. Es ist aber bekannt, daß diese beschleunigte Entwicklung auch ihre Schattenseiten hat.

³⁾ Dieser Zug (wie auch 6. Sh4 oder sogar 6. e3) erlaubt dem Weißen, einen spürbaren Druck auf die gegnerische Stellung auszuüben.

⁴⁾ Schwarz hat hier keine große Auswahl. Auf 6... c5 spielt Weiß mit Vorteil 7. e4! (7... S×e4? 8. Df3!); auf 6... Sa6 kann 7. e3 folgen.

⁵⁾ Bis jetzt ist Schwarz bei der Eröffnungsbehandlung dem neuesten Stande der Theorie gefolgt. Er hat allen Grund, mit seiner Stellung zufrieden zu sein.

⁶⁾ Auch jetzt glaubt Dr. Euwe noch, das Beste zu spielen, wird dieser Zug doch als Verbesserung der bisherigen Behandlungsweise von keinem Geringeren als — Dr. Aljechin empfohlen. Es ist aber nicht das erstmal, daß der Weltmeister sich selber widerlegt. Nach Beendigung der Partie denkt Dr. Euwe etwas anders über den Zug; er erblickt darin die Ursache seiner ersten Niederlage.

⁷⁾ Vielleicht steckt aber auch hier die Wurzel des Übels. Angesichts der Kontrolle, die das schwarze Läuferpaar ausübt, wäre die Ueberlassung der d-Linie an Weiß vorläufig nicht mit außerordentlicher Gefahr verbunden. Es kam daher wohl auch 14... Tc8 in Frage.

⁸⁾ Auf 17... Db8 geht der a-Bauer verloren.

⁹⁾ Die Entscheidung fällt bei Aljechin gewöhnlich wie der Blitz aus heiterem Himmel. Welches Wunder gestattet diesen entscheidenden Bauernvorstoß? Es stecken unzählige Möglichkeiten in der Stellung; die naheliegendste lautet: 19... L×b4? 20. Sb3 Dc7 21. De4 Ld6 22. Dd4 (nicht etwa 22. T×L D×L 23. D×S Dd1+) Td8 23. L×S. Aber auch 20... D×a4 genügt nicht, z. B. 21. L×S Le6 22. Sd4 D×D 23. S×D Lb3 24. Tb1 L×S 25. T×L und die schwarzen Bauern sind auf die Dauer nicht zu halten.

¹⁰⁾ Noch stärker als S×d5. Es droht wiederum Sf5. Schwarz entschließt sich zu einem Ausfall, der eine indirekte Deckung des Be5 zum Ziele hat.

¹¹⁾ Jetzt wird der Sinn des schwarzen Damenmanövers klar. Falls nun Weiß nach dem Bauern schnappt, folgt als Strafe Lb6! Nachdem aber die schwarze Dame sich vom Kriegsschauplatz entfernt hat, kann Weiß sofort zum Generalangriff blasen.

¹²⁾ Auf 30... Te8 kann 31. Dd5 (mit der Drohung 32. Dg8+ 33. Sf7#) folgen und auf 31... g×h6 steht 32. Df7 zur Verfügung. Eine ausgezeichnete Leistung des Weltmeisters!

Lösungen aus Nr. 41

Nr. 885 von Halumbirek: Kc8 Dg1 Te8 La1 Sf5 Bb3 b4; Kd5 Db2 Ta5 Lc4 Sc3 Ba6 c5 e7 d6 d7 e2 e4. Matt in 3 Zügen.

1. b5! (droht Dg8). Schwarz kann diesen unbequemen Bauern nicht ohne Schaden entfernen, z. B. 1... a6×b5 2. K×d7, oder 1... L×b5 2. K×c7, oder 1... T×b5 2. K×d7. Am besten scheint 1... S×b5, da nun auf 2. Kb7 Dame oder Springer rettend eingreifen können; aber 2... De5 (f6, g7, h8) 3. Sc3# und ebenso 2... Sd4 3. Sc3#.



Nacht
naßkaltes Wetter — Erkältungs-
gefahr — dann rechtzeitig
ASPIRIN